

Service Greifvogel-Einsatz

Beispiel Falknerei Aerowings

Der Einsatz von Falken und Bussarden ist wohl die natürlichste Art der SchADVogelabwehr. Die Auftragsfalknerei Aerowings bietet Vergrämung mit trainierten Greifvögeln an und steht mit ihrem Service auch professionellen Schädlingbekämpfern zur Verfügung.



1 Karim el Abassi „fliegt“ einen Wanderfalken auf eine Beutefalle. Diese Übung wird als Federspiel bezeichnet. 2 Wüstenbussard oder Harris Hawk im Jugendkleid. 3 Sturzflug eines Sakerfalken. (Fotos: Rolf Bradenbrink)

Einkaufszentren, große Lagerhallen oder Ausstellungsgelände, zum Beispiel der Automobilbranche, gehören zu den Einsatzgebieten von Aerowings. Bei der ökologischen Vogelvergrämung durch Greifvögel geht es in erster Linie darum, die störenden Vögel, seien es Stadtauben, Möwen oder Krähen, von einem bestimmten Ort zu vertreiben. Dabei geht es nicht um das Töten der Vögel, wie etwa bei einer Beizjagd, sondern um das Anjagen und Vertreiben der Vögel. Das heißt, besonders trainierte Greifvögel, wie z.B. Falken oder Bussarde, werden in den betroffenen Gebieten freigegeben, um selbständig die zu vergrämenden Vögel anzufragen.

Zunächst wird vor Ort geklärt, welche „Problemvögel“ vergrämt werden sollen, um dann auf diese Vögel spezialisierten Greif einsetzen zu können. Ziel der ökologischen Vergrämung ist es, die Vögel auf Dauer dazu zu bringen, den von ihnen sonst als sicher angesehenen Stammsplatz nun als Greifvogelrevier zu erkennen und somit dieses Revier zu meiden.

Jedes Tier in freier Natur versucht sein Leben zu schützen und alles dafür zu tun, jeder Gefahr aus dem Weg zu gehen. Wenn die zu vertreibenden Vögel registrieren, dass sie täglich von Greifvögeln gejagt werden, fangen sie an zu verstehen, dass ihr alter, sonst sicherer Platz jetzt Jagdgebiet eines Bussardes oder Falken geworden ist.

Es braucht seine Zeit, bis die zu vergrämenden Vögel die Regelmäßigkeit erkennen und sich an

sichere Orte zurückziehen. Regelmäßigkeit, das bedeutet in den ersten Wochen der Vergrämung, dass der Greifvogel vier- bis fünfmal wöchentlich zum Einsatz kommt. Danach kann auf einen etwa zweiwöchentlichen Einsatz umgestellt werden. Die Vergrämung durch Greifvögel ist kein dauerhaftes

Je nach Einsatzgebiet werden verschiedene Greifvögel zur Vergrämung eingesetzt. Der schnelle Falke, der mit einer Spitzengeschwindigkeit von über dreihundert Kilometer pro Stunde im Sturzflug fliegen kann, deckt so großräumige Gebiete wie zum Beispiel Flughäfen, Klärwerke, Mülldeponien usw. ab. Die Falken sind wegen der natürlichen Jagdart nur in großen Arealen einsetzbar.

Bei kleineren Einsatzgebieten wie alten Gebäuden, Industrieanlagen oder ähnlichen Objekten werden die wendigen Bussarde eingesetzt. Sie sind Kurzstreckensprinter und jagen ganz anders als die Falken, die viel Platz für ihre Jagd benötigen. Die Bussarde jagen mit etwas geringeren Geschwindigkeiten und können deshalb auch in geschlossenen Lagerhallen oder engen Gassen eingesetzt werden.

Die Preisgestaltung einer Falknerei ist in der Regel sehr individuell und richtet sich einerseits nach dem Aufwand, andererseits aber auch nach dem Grad der Gefährdung des eingesetzten Greifvogels, denn je größer die Gefahr, desto größer ist auch der Aufwand, die Greifvögel innerhalb der Vergrämung so zu schützen, dass er unverseht bleibt, denn das leibliche Wohl der Tiere hat letztlich Priorität. Natürlich spielt auch die Populationsgröße und Art des zu vergrämenden Vogels eine Rolle in der Kalkulation.

Übrigens sind Greifvögel auch gegen Kaninchen, die zur Plage werden, jedoch innerhalb befriedeter Bezirke nicht mit Schusswaffen bejagt werden dürfen, einsetzbar. Kaninchen lassen sich aber nicht vergrämen. Sie werden durch einen Habicht oder Rotschwanzbussard, beide besonders schnelle und wendige Jäger, bejagt und die Population so eingedämmt.

Wenn die Befreiung eines Areals von störenden Vögeln gefragt ist und jagdliche Voraussetzungen und Genehmigungen erforderlich sind, bietet sich eine Kooperation zwischen Schädlingbekämpfer und Falkner an, um letztlich den Kunden zufrieden zu stellen. Die ökologische Vergrämung durch Greifvögel ist überdies eine auch von umweltbewussten und naturliebenden Menschen eine sehr akzeptierte Methode, eine Kooperation zwischen Falkner und Schädlingbekämpfer könnte daher möglicherweise auch Imagevorteile mit sich bringen.

Karim el Abassi, Falknerei Aerowings

VAO